



Kandidat und Bürge  
im Gespräch - Ge-  
nosse Gert Severin,  
Jungfachtarbeiter  
im Kernkraftwerk  
„Bruno Leuschner“  
Greifswald, und Ge-  
nosse Rudolf Rafal-  
ski, Obermeister.

Foto: Binder

sollen, in enger Zusammenarbeit mit der FDJ-Grundorganisation in einem speziellen Zirkel ein Jahr lang auf ihre Aufnahme vorbereitet. Die Diskussionsabende werden ausgiebig zur Erläuterung von Programm und Statut der Partei und zu aktuellpolitischen Gesprächen genutzt. Dadurch wird schon über Jahre eine kontinuierliche Aufnahme von Jugendlichen gefördert, werden künftige Kandidaten mit den hohen, ständig wachsenden Anforderungen an ein Parteimitglied vertraut gemacht. Das Sekretariat der Kreisleitung nimmt zielgerichtet darauf Einfluß, daß sich die Grundorganisationen bei der Aufnahme von Kandidaten stets vom Prinzip der individuellen Auswahl und gründlichen politischen Vorbereitung der gesellschaftlich aktivsten, im Arbeits- und Lernprozeß besten jungen Werktätigen leiten lassen, frei von Formalismus und Zahlenhascherei. Es geht uns um eine bessere soziale

Struktur unserer Reihen und den organisierten Einfluß in jedem Arbeitskollektiv. In den Grundorganisationen KKW „Bruno Leuschner“, BMK/IFIB Industriebau, Beton Nord, in der LPG (P) Gützkow oder in der Universität sind diese Fragen fester Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteileitungen. Bewährt hat sich dort auch, daß in den Mitgliederversammlungen eine gründliche Aussprache bei der Aufnahme jedes Kandidaten stattfindet und ein konkreter Kandidatenauftrag übergeben wird.

Es ist uns jedoch noch nicht gelungen, diese guten Erfahrungen der langfristigen, systematischen Vorbereitung von Kandidaten auf alle Grundorganisationen zu übertragen. So gibt es welche, die seit dem X. Parteitag nur wenig unternommen haben. Darum sind wir bemüht, gute Beispiele auf diesem Gebiet schneller zu verallgemeinern.

Große Aufmerksamkeit mißt das Sekretariat der

## 40. Jahrestag der Betrauung ★ Freunde – Partner – Kampfgenossen

drückt nicht zuletzt unser ehrenvoller und gleichzeitig verpflichtender Name aus.

Der Name „W. I. Lenin“ wurde uns anläßlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verliehen. Dieser Tag war der Höhepunkt im Leben unserer Genossenschaft und reihte sich würdig in das Bemühen der Genossen und aller Mitglieder der LPG um die Vertiefung der brüderlichen Beziehungen zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR ein.

Unsere Genossenschaft unterhält seit 1969 brüderliche, auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages gestal-

tete Beziehungen zum Kolchos „Rossija“ in Welikije Luki, Gebiet Pskow. Diese freundschaftlichen Beziehungen wurden in den vergangenen 15 Jahren zum Nutzen beider Partner ständig vertieft und aktiviert. So besuchten 23 Mitglieder unserer Genossenschaft den Partnerkolchos. 16 Mitglieder des Kolchos „Rossija“ weilten in unserer LPG. Dabei lernten immer Freunde voneinander. Im Mittelpunkt der Erfahrungsaustausche steht die weitere Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion und die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Mitglieder. Entsprechend dem Aufruf zum

40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, werden wir alles tun, um den Frieden zu sichern, den Bruderbund mit der Sowjetunion weiter zu festigen und die DDR ökonomisch zu stärken. Alle Parteigruppen und Arbeitskollektive haben sich Gedanken gemacht, wie sie ihren Beitrag zur neuen Etappe der ökonomischen Strategie leisten können. Im Kampfprogramm der Grundorganisation unserer Partei und im Wettbewerbsprogramm der Genossenschaft ist festgelegt, wie wir, aufbauend auf den hervorragenden Ergebnissen des Jahres 1984, unseren Beitrag zur Erfüllung